

Gebrauchsanleitung für Zurrmittel

1. Die bestimmungsgemäße Verwendung des Zurrmittels:

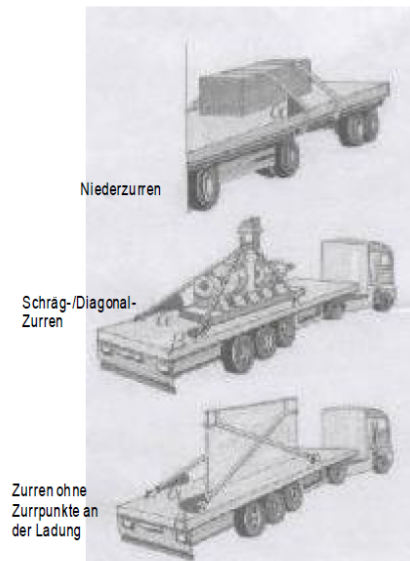
Diess Gebrauchsanweisung ist gültig für Zurrmittel nach DIN EN 12195. Zurrgurte werden benötigt um die Ladung an die Ladefläche zu „pressen“. Ziel ist es, die Reibung der Ladung mit dem Untergrund so zu erhöhen, dass nichts mehr verrutschen kann. Diese Anwendung nennt man Niederzurren. Beim Schräg- oder Diagonalzurren wird die Ladung direkt mit dem Fahrzeug verbunden. Die Zurrmittel müssen hier den Zug aufnehmen, der beim Beschleunigen, Bremsen und in den Kurven entsteht. Unsachgemäße Ladungssicherung stellt eine Gefahr für das Leben von Personen, Tieren oder Gütern dar! Beachten Sie die allgemeinen Hinweise, insbesondere über Gefährdungen in DIN EN 12195-2 und VDI 2700 ff. Lassen Sie Kinder nicht unbeaufsichtigt mit Zurrmitteln spielen. Kinder können mögliche Gefahren nicht immer richtig erkennen.

2. Die Handhabung von Zurrmitteln:

Vor Verwendung ist der geeignete Zurrurt entsprechend der vorgesehenen Verzurrart (Niederzurren oder Diagonalzurren), der erforderlichen Zugkraft, der vorhandenen Zurrpunkte, der Art der zu verzurrenden Ladung, der Größe, Form, Oberfläche und des Gewichts der Ladung auszuwählen. Der Zurrurt muss für den Verwendungszweck stark als auch lang genug sein. Zurrgurte dürfen nicht zum Heben von Lasten verwendet werden, da sie für diessn Einsatzzweck nicht konstruiert sind.

Es müssen mindestens 2 Zurrgurte beim Niederzurren, und mindestens 2 Paar Zurrgurte beim Schräg-/ Diagonalzurren verwendet werden. Beachten Sie beim Niederzurren die erforderliche Vorspannkraft und beim Diagonalzurren die zulässige Zugkraft (LC) unter Berücksichtigung der Winkel- und Reibungsverhältnisse.

Beim Niederzurren darf die maximale Handkraft von 50 daN nur mit einer Hand aufgebracht werden. Es dürfen keine mechanischen Hilfsmittel wie Stangen oder Hebel etc. verwendet werden, es sei denn diese sind Teil des Spannelements. Beim Diagonalzurren darf der Zurrstrang nur so weit gespannt werden, dass das Zurrmittel nicht durchhängt.



Benützen Sie beim Verzurren derselben Last niemals verschiedene Zurrmittel (z. B. Zurrketten und Zurrgurte aus Chemiefaser).

Der Zurrurt darf nicht über die zulässige Zugkraft hinaus belastet werden. Die Angaben dazu finden Sie auf dem eingenahten Etikett. Der Zurrurt muss mit einem Etikett versehen sein, dessen Beschriftung deutlich lesbar ist.

Zurrgurte dürfen nicht geknotet oder gequetscht werden, da mit einem Festigkeitsverlust zu rechnen ist. Zurrgurte sollen nicht mit Lasten überrollt werden, das Zurrmittel kann beschädigt werden.

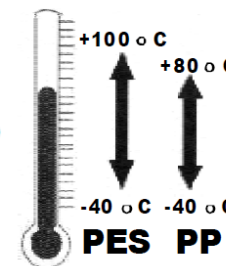
Zurrgurte dürfen nicht über scharfe Kanten gespannt oder aufräud wirkende Oberflächen gezogen werden, da diese durchtrennt werden können. Eine scharfe Kante liegt vor, wenn der Kantenradius kleiner als die Dicke des Zurrmittels ist. Verwenden Sie hier Kantenschutz oder Schutzschläuche.



Zurrgurte müssen so angebracht sein, dass sie mit ihrer ganzen Breite tragen und nicht verdreht sind. Zurrhaken dürfen nicht auf der Hakenspitze belastet werden, sofern es sich nicht um einen Haken für diesen besonderen Zweck handelt. Hängen Sie den Haken von innen nach außen in einem Zurrpunkt auf der Ladefläche ein.

Spann- und Verbindungselements dürfen, damit sie nicht auf Biegung beansprucht werden, nicht an Kanten aufliegen, da es zum Bruch führen kann. Bei Spannelementen, die nach dem Windenprinzip arbeiten, dürfen nicht weniger als 1,5 Windungen des Gurtbandes (Gurtband kann durchrutschen) und nicht mehr als 3 Windungen (Gurtband kann quetschen) aufgebracht werden.

Werden Zurrgurte in extremen Temperaturbereichen verwendet, sind beim Hersteller zusätzliche Hinweise zu erfragen. Zurrgurte, die mit grünem oder blauem Kennzeichnungs-Etikett gekennzeichnet sind, können im Temperaturbereich von -40 °C bis +100 °C (PES) bzw. bis +80 °C (PP) unbedenklich eingesetzt werden.



Werden Zurrgurte in Verbindung mit Chemikalien verwendet, sind vom Hersteller unter Angabe von Einsatzdauer und Einsatzbedingungen zusätzliche Hinweise zu erfragen. Notwendige

Angaben sind: Chemikalie, Konzentration, Temperatur, Verweildauer. Zurrgurte, die mit Säuren, Laugen oder anderen aggressiven Stoffen in Verbindung gekommen sind, sollen vor der Lagerung oder Wiederverwendung durch Spülen mit Wasser gereinigt werden. Bei PA oder PP Zurrgurte können Verunreinigungen mit entsprechend handelsüblichen Lösungsmitteln (z. B. Trichlorethylen oder Perchlorethylen) beseitigt werden. Es ist darauf zu achten, dass der Zurrurt vor der nächsten Verwendung vollständig abgetrocknet ist. Beachten Sie die bestehenden Vorschriften.

Nach kurzer Fahrstrecke und während der gesamten Fahrt ist die Vorspannung der Zurrmittel nachzuprüfen und ggf. nochmals nachzuspannen. Die Ladung kann sich während des Fahrbetriebs setzen.

Vor dem Öffnen der Verzurrung sollte man sich vergewissern, dass die Ladung auch ohne Sicherung noch sicher steht und den Abladenden nicht durch Herunterfallen gefährdet. Falls nötig, sind die für den weiteren Transport vorgesehenen Anschlagmittel bereits vorher an der Ladung anzubringen, um ein Herunterfallen oder Kippen der Ladung zu verhindern.

3. Überwachung, Prüfung und Reparatur der Zurrmittel:

Zurrgurte sind während ihrer Verwendung auf augenfällige Mängel hin zu prüfen. Werden Mängel, die die Sicherheit beeinträchtigen, festgestellt, sind die Zurrgurte der weiteren Benutzung zu entziehen.

Mit aggressiven oder sonstigen den Einsatz gefährdenden Stoffen behaftete oder verschmutzte Zurrgurte müssen sorgfältig durchgesehen und erforderlichenfalls geprüft werden (z. B. durch den Hersteller). Darüber hinaus sind Zurrgurte mindestens einmal jährlich durch einen Sachkundigen prüfen zu lassen. Entsprechend den Einsatzbedingungen und den betrieblichen Gegebenheiten können zwischenzeitlich weitere Prüfungen durch einen Sachkundigen erforderlich werden.

Es dürfen nur Zurrgurte instand gesetzt werden, die Etiketten zu Ihrer Identifizierung aufweisen. Nach der Reparatur müssen die ursprünglichen Eigenschaften des Zurrmittels wieder hergestellt sein. Reparaturen dürfen nur vom Hersteller oder von ihm beauftragten Personen durchgeführt werden.

4. Ablegereife der Zurrmittel:

Das Gurtband ist der Benutzung zu entziehen bei:
Garnbrüche / Garnschnitte von mehr als 10 % des Querschnitts oder anderen bedenklichen Schnitten, Kerben oder Verletzungen. Brüche von Fasern. Beschädigung der Nähte. Verformungen durch Wärmeeinfluss (Reibung, Strahlung).

Die Spannelemente oder Verbindungselemente sind der Benutzung zu entziehen bei:
Anrissen, Brüchen oder erheblichen Korrosionserscheinungen bzw. -schäden. Starke Anzeichen von Verschleiß. Mehr als 5 % Aufweitung oder allgemeinen Verformungen. Erkennbarer bleibender Verformung an tragenden Teilen.

Das Zurrmittel ist der Benutzung zu entziehen, wenn das Kennzeichnungs-Etikett fehlt, oder bei unleserlichen Angaben.

5. Aufbewahrung:

Zurrgurte müssen trocken und belüftet und gegen Einwirkung von Witterungseinflüssen und aggressiven Stoffen geschützt gelagert werden. Zurrgurte dürfen nicht in der Nähe von Feuer und anderen heißen Stellen getrocknet werden. Temperaturen von +100 ° C dürfen nicht überschritten werden.

6. Prüfbescheinigung:

Für Zurrgurte kann eine Prüfbescheinigung nach DIN EN 10204 2.1 oder 2.2 vom Hersteller angefordert werden.

7. Dis Handhabung von Ratschen:

a) Ratschenhebel öffnen

b) Losende in die Schlitzwelle einfädeln und durchziehen, bis der Gurt stramm an der Ladung anliegt.

c) So lange spannen, bis die gewünschte Spannung erreicht ist. Nach dem Spannen den Ratschenhebel in die Schließstellung bringen, bis der Schieber einrastet.

d) Zum Lösen den Funktionsschieber ziehen und den Ratschenhebel um ca. 180 ° bis an den Endanschlag öffnen und einrasten lassen.

8. Handhabung von Klemmschlössern:

a) Ziehen Sie das Gurtband von der Rückseite des Klemmschlusses ein und spannen Sie das Gurtband mit der Hand. Zum Lösen drücken Sie auf die Verriegelung des Klemmschlusses und das Gurtband wird frei gegeben.

9. Handhabung von Overcenterschlössern:

a) Overcenterschloss öffnen durch Drücken der Verriegelung

b) Gurtband einlegen. Zuerst durch die beiden äußeren Stege führen, danach unter den 3 inneren Stegen durchführen, Gurtband zurückführen und durchfädeln siehe Abbildung. Danach wieder durch die beiden äußeren Stege fädeln.

c) Spannen des Gurtbandes durch Umlegen des Handhebels. Sicherung durch Einrasten der Verriegelung.

Henssgen International B.V.
Helmkamp 55 / NL-7091 HS Dinxperlo / Netherlands
Model: 9599XX, 9350XX (XX Platzhalter) 01.01.2024

HENSSGEN
fastening systems 

Helmkamp 55, NL-7091 HS DINXPERLO
info@henssngen.eu - www.henssngen.eu -